

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Montag, 5. Mai 1975, 7.45 Uhr:

Von Sonntag auf Montag waren, ausgenommen im Stubai mit 10 bis 20 cm, in Tirol nur unbedeutende Neuschneemengen zu verzeichnen. Laut Wetterwarte sind mit dem Mittelmeertief südlich des Alpenhauptkammes ergiebige Niederschläge möglich, die strichweise auch nach Nordtirol übergreifen können. Mit auf den Bergen stürmischen Winden aus Ost bis Süd steigt die Nullgradgrenze heute wieder über 2000 m Höhe. Die meist nur geringe Neuschneesicht der beiden letzten Tage kann einzelne oberflächliche Lawinen bringen. Geringe und örtlich beschränkte Gefahr für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen wird aber nur dann entstehen, wenn dabei aus nicht entladenen Abbruchgebieten Teile der Altschneedecke mitgerissen werden. In den Lawenstrichen ist daher Vorsicht zu empfehlen. In Osttirol können die Niederschläge je nach Ergiebigkeit auch für Talbereiche zunehmende Lawinengefahr bringen.

Der stürmische Wind hat die Situation in den Tourengebieten wieder verschärft. In Kammlagen sind besonders west- bis nordseitig neue Schnee Bretter entstanden. Zusätzlich ist im Steilgelände aller Richtungen und besonders in der Zone der Waldgrenze eine örtliche Gefahr durch Lockerschnee- und Schnee brett lawinen zu beachten. Schitouren erfordern wieder erhöhte Vorsicht und überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. If - LWD

Lagebericht Kühtai, Montag, 5. Mai 1975, 8.00 Uhr:

In den letzten 24 Stunden waren nur unbedeutende Restniederschläge zu verzeichnen. Die heute im Süden zu erwartenden Niederschläge werden kaum bis in den Raum Kühtai übergreifen. Auf den Bergen wehen stürmische Winde aus Ost bis Süd, damit steigt die Nullgradgrenze wieder knapp über 2000 m Höhe.

Die geringe Neuschneesicht kann einzelne oberflächliche Lawinen bringen. Geringe und örtliche Gefahr für Talbereiche und Straßen kann aber nur dann entstehen, wenn dabei aus nicht entladenen Abbruchgebieten Teile der Altschneedecke mitgerissen werden. In den Lawenstrichen ist daher etwas Vorsicht zu empfehlen. Der Neuschnee wurde in den letzten Stunden besonders in Kammlagen zunehmend verfrachtet. Daher ist bei Arbeiten im Steilgelände eine geringe und örtlich beschränkte Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen zu beachten.